



GAW: Vertreterversammlung in Bonn

Neue Partnerkirchen aus Bulgarien

Vom 24. bis 26. September 2017 fand Bonn die Vertreterversammlung des Gustav-Adolf-Werks e.V. der EKD (GAW) statt.



Die Vertreterinnen und Vertreter der bundesweit 21 Hauptgruppen sowie der Frauenarbeit des GAW beschlossen den Projektkatalog 2018 mit 125 Projekten und einer geplanten Projektsumme von 1,6 Millionen Euro.

Die Vertreterversammlung sprach sich mit großer Mehrheit dafür aus, zwei Kirchen aus Bulgarien mit ihren Projekten offiziell als Partnerkirchen in den Projektkatalog aufzunehmen.

Die Evangelisch-Methodistische Kirche und die Union der Evangelisch-Kongregationalistischen Kirche in Bulgarien sind auch zuvor schon mehrfach gefördert worden.

Damit hat das GAW jetzt insgesamt 50 Partnerkirchen in Europa, Lateinamerika und Asien. Darüber hinaus werden weitere Kirchen im Nahen Osten und in Nordafrika im Rahmen der Nothilfe bzw. des Fonds „Bedrängte und verfolgte Christen“ unterstützt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung war die Situation evangelischer Kirchen in Belgien. In seinem Referat „Evangelisch in der aktuellen belgischen Gesellschaft“ berichtete Steven Fuite, Synodalpräsident der Vereinigten Protestantischen Kirche, über die Rolle der kleinen Kirche, die mit ihren Positionen und ihrer Offenheit sogar innerhalb des evangelischen Spektrums eine Minderheit ist. Durch ihre Mehrsprachigkeit und Vielfältigkeit ist die Kirche immer wieder angewiesen, im Dialog zu bleiben und die verschiedenen Traditionen im Gespräch zu halten. „Gott umarmt die Vielfalt“, unterstrich Fuite.



Pfarrer Hans-Georg-Meyer aus der Nordkirche wurde für eine Amtsperiode von vier Jahren zum Vorstandsmitglied des GAW gewählt.



In dem Eröffnungsgottesdienst am 24. September in der Lutherkirche in Bonn predigte Manfred Rekowski, Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Diasporaarbeit des GAW in dieser Landeskirche koordiniert das GAW Rheinland mit ihrer Vorsitzenden Pfarrerin Ulrike Veermann aus Bonn.

Gustav-Adolf-Werk e.V. ist das Diasporawerk der EKD und nimmt gemäß Artikel 16 der Grundordnung der EKD vom 13.07.1948 im Zusammenwirken mit der EKD, ihren Gliedkirchen und Gemeinden die besondere Verantwortung für den Dienst in der Diaspora wahr. Die Arbeit wird von bundesweit 21 Hauptgruppen und 19 Frauengruppen getragen. Das GAW hilft seinen Partnerkirchen beim Gemeindeaufbau, bei der Renovierung, beim Kauf und beim Neubau von Kirchen und Gemeinderäumen, bei sozialdiakonischen und missionarischen Aufgaben, bei der Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u. a. Jährlich werden verschiedene Projekte mit mehr als zwei Millionen Euro unterstützt.